

Was wir uns gerade fragen:

» *STEHT
UNSER
SCHICKSAL
IN DEN
STERNEN?* «

Interview: Claudia Jacobs

Sie sind gerne Löwe, Zwillinge oder Skorpion? Wir müssen Sie warnen: Lesen Sie dieses Interview nicht. Die Astronomin Dr. Susanne Hoffmann von der Universität in Jena hat erschütternde Nachrichten für Horoskop-Fans



Gestern Nacht saß ich auf dem Balkon. Da fiel ein riesiger Brocken mit einem mächtigen, hellen Feuerschweif vom Himmel. War das eine Sternschnuppe?

Was als Sternschnuppe zu uns auf die Erde kommt, nennt man Meteorit. Vielleicht haben Sie sogar eine Feuerkugel gesehen, einen besonders großen Meteoriten. Dafür gibt es ein weltweites Beobachtungsnetz und das wird hier in Deutschland vom Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt verwaltet. Dort könnten Sie nachfragen.

Auf jeden Fall war es eine besondere Erfahrung. In dem Moment, als ein Stück Himmel plötzlich so in Flammen stand, fühlte ich mich als Teil von etwas Größerem, etwas Erhabenerem. Geht es Ihnen bei Ihrer Arbeit auch manchmal so?

Ja, dieses Gefühl kenne ich sehr gut. Als Wissenschaftlerin, die viel am Computer arbeitet, bin ich vor allem dann berührt, wenn sich nach langer Forschungsarbeit eins ins andere fügt und ich einen Erkenntnisgewinn mache. Z.B. weiß man seit etwa 2000 Jahren, dass der erste Sternkatalog gemacht wurde, weil der große Astronom Hipparch um 130 v.Chr. einen Stern aufleuchten sah und ihm damals niemand glauben konnte. Wenn mir dann in der Astrophysik ein paar eruptive Sterne in dieser Himmelsgegend auf-fallen, denke ich mir „boa, ich würde ihm gern sagen, dass er Recht hatte: Die Sterne sind nicht ewig unveränderlich.“

Können Sie einem absoluten Laien wie mir verständlich erklären, was Wissenschaftler in Ihrer Disziplin, der Astronomie, heute tun?

Wir wollen verstehen, wie die Sterne, Planeten, Galaxien funktionieren und alles entstanden ist. Darum messen wir das Licht der Himmelskörper, zerlegen es in die Regenbogenfarben und studieren die Bewegungen von Monden, Asteroiden, Schwarzen Löchern etc.. Wir untersuchen, woraus die Himmelskörper bestehen und wie sich ihre Helligkeit verändert.

Eine weitere Astraldisziplin ist die Astrologie, die Stern-deutung. Was machen Astrologinnen und Astrologen?

Astrolog:innen gehen davon aus, dass das, was am Himmel

passiert, Auswirkungen auf die Menschen und ihre Schicksale hat. Für die Schicksalsdeutung nutzen sie vor allem das Geburtshoroskop. Für einen Klienten oder eine Klientin berechnen sie die Stellung der Planeten und Tierkreiszeichen zum Zeitpunkt der Geburt. Aus der Konstellation, also z.B. in welchem Winkel Mars und Venus zueinander standen, machen sie nach Deutungsanleitungen Prognosen für die Zukunft.

Warum suchen Menschen Orientierung in den Sternen?

Weil Sterne Orientierung geben. So hat zum Beispiel jede Jahreszeit ihren typischen Nachthimmel mit vielen Sternbildern, die nur zu dieser Zeit am Abend gut zu sehen sind. Im Sommer sieht der Sternenhimmel ganz anders aus als im Winter. Der Sternenhimmel bietet aber nicht nur zeitliche, sondern auch räumliche Orientierung. Denken wir etwa an die Anfänge der Seefahrt. Ohne Astronavigation wäre dies früher undenkbar gewesen. Noch vor 20 Jahren lehrte man Hochseeravigation mit den Sternen. Unser Weg steht in den Sternen.

Und unser Schicksal? Gibt es wissenschaftliche Studien, die den Zusammenhang zwischen Astrologie und Persönlichkeitsmerkmalen sowie Schicksal belegen?

Mir ist zumindest keine bekannt. Die Untersuchungen, von denen ich weiß, belegen eher das Gegenteil.

Es gibt also keinen wissenschaftlichen Hinweis darauf, dass die Konstellationen von Planeten oder Sternen zu bestimmten Charaktereigenschaften führen oder Ereignisse vorhersagen können?

Meines Wissens nicht, nein.

Aber wenn der Mond die Meere anzuheben vermag, warum sollten dann nicht die Planeten und Sterne nicht auch Einfluss auf die Erde und damit auf uns haben?

Die Antwort gibt die Physik.

Nämlich?

Der Mond übt eine Gravitationskraft auf die Erde aus, die die Gezeiten verursacht. Auch die Sonne hat eine gravitative



Wirkung auf die Erde, wenn sie auch viel schwächer ist als die des Mondes. Die Auswirkungen der Position der Planeten, insbesondere von größeren Planeten wie etwa Jupiter, sind schon nicht mehr in den Gezeiten spürbar.

Das Gezeiten-Argument zieht also nicht?

Nein. Und es gibt noch weitere Argumente, die man aus naturwissenschaftlicher Sicht gegen die Astrologie ins Feld führen könnte.

Nur zu, als Widder bin ich hart im Nehmen.

Der astrologische Kalender zum Beispiel ist überhaupt nicht aktuell. Kaum jemand hat das Sternzeichen, das er oder sie zu haben glaubt.

Warum das denn?

Ganz simpel erklärt: Die Römer und Griechen haben vor mehr als 2000 Jahren den Tierkreis aus einer fremden Kultur, der babylonischen, übernommen. Welche Figuren die Menschen in den Sternen sehen, hängt von ihrem kulturellen Hintergrund sowie ihren Sehgewohnheiten ab und so haben die Griechen die Bilder der Babylonier nicht verstanden. Die kulturell missverstandenen Sternbilder wurden dann Menschen zugeordnet. Zudem hat sich seitdem viel verändert, auch die Lage der Erde im Weltraum. Damit haben sich auch die traditionellen Sternbilder um einen ganzen Monat verschoben

Ich habe es gerade schnell gegoogelt, danach wäre ich gar kein starker Widder, sondern ein sensibler Fisch. Und mein Mann ist überhaupt kein sturer Stier, sondern jetzt ist er ein starker Widder. Nicht zu fassen.

Aber selbst wenn man diesen Effekt rausnehmen würde ...

... und ich mich also in Zukunft besonders für das Horoskop der Fische interessiere ...

... dürfte es mit der Präzision von Vorhersagen hapern, weil die Astrolog:innen mit veralteten Rechenmethoden arbeiten. Und es kommt noch etwas dazu: Dass etwa die Sterne Regulus und Denebola neben anderen Sternen zum Sternbild Löwe zusammengesfasst sind, ist willkürlich. Die Chinesen zum Beispiel haben ganz andere Sternbilder und den Tierkreis kennen sie gar nicht.

Lassen Sie Horoskope als Unterhaltung durchgehen?

Ich finde sie nicht unterhaltsam, aber wem's gefällt ...

Wir bei der Freundin haben auch in jedem Heft Horoskope.

Ein toller Job für alle Redakteurinnen, die sich kreativ austoben wollen.

Nicht bei uns. Wir beschäftigen bei der Freundin eine

UNSER PLATZ IM UNIVERSUM

Wir kommen vermutlich nie in die Verlegenheit, von einem Außerirdischen nach unserer Adresse gefragt zu werden. Sollte es aber doch mal passieren, wäre es peinlich, die kosmische Heimat der Menschheit nicht benennen zu können. Deshalb bitte merken: **Erde, Milchstraße im Super-Galaxienhaufen Laniakea.** Laniakea ist ein Wort der Sprache polynesischer Ureinwohner. Es bedeutet „immenser Himmel“.

renommierte Astrologin, die sämtliche Horoskope fertigt. Unsere Frau Hanser fährt allerdings eher einen psychologischen Ansatz, der zur Selbstreflexion anregt und ermutigt, individuelle Stärken zu nutzen, Herausforderungen anzugehen und die Persönlichkeit zu entwickeln. Wie gefällt Ihnen das?

Sehr gut. Dagegen ist nichts einzuwenden finde ich. Die Menschen wollen spirituelle Begleitung und für mich ist Astrologie eine Natur-Religion. Wenn das den Leuten hilft, warum denn nicht?

Astrologie-Apps, Insta-Horoskope und analoge junge Sterndeuterinnen erleben gerade einen regelrechten Boom. Haben Sie eine Theorie, warum das so ist?

Wir leben in einer absolut unsicheren Zeit. Wir haben Krieg in Europa, wir hatten eine Pandemie. Es gibt mehrere Jahrgänge von Studierenden, die ihre Kommiliton:innen erst nach dem Bachelorstudium live und in Farbe gesehen haben. Ganz zu schweigen von den Schülern und Schülerinnen, die

jahrelang Homeschooling betrieben haben. Kritische Seelen wie ich suchen in einer solchen Situation nach fundierten Informationen, andere suchen Erklärung und Trost eben in der Astrologie. Damit kann ich gut leben. Ich habe viel Jugendarbeit gemacht und kann vor allem auch jungen Menschen nur raten, öfter in die Natur zu gehen und zum Beispiel nachts an den Stadtrand zu fahren und sich den Sternenhimmel anzuschauen. Ein Tipp: Die meisten Sternschnuppen sind nach Mitternacht zu sehen. Und nicht nur im Winter lohnt sich ein Besuch im Planetarium. Die Vorführungen, Reisen durch die Galaxien, sind dort jetzt einfach galaktisch gut. 🌌



DR. DR. SUSANNE HOFFMANN

... hat schon als Schülerin Astronomie-Workshops gegeben. Ihre Begeisterung für das Universum teilt die Physikerin und Astronomin gerne, z.B. auf ihrem Blog: scilogs.spektrum.de/uhura-uraniae

